

„So möchte ich nicht mehr leben! Praktische Erfahrungen im Umgang mit Suizidprävention und Suizidassistenz

Es ist schwer zu fassen, was mit dem **Begriff Würde** eigentlich verbindet. Wir können meist beschreiben, in welchen Situationen wir Würde verletzt sehen, aber oft nur schwer definieren, worin Würde genau besteht oder was ihren Kern ausmacht.

Zu unterscheiden ist zwischen einem **allgemeinen Würdebegriff** und der **Menschenwürde**. In der ethischen und rechtlichen Diskussion ist unbestritten, dass Menschenwürde und Autonomie eng miteinander verbunden sind.

Umstritten ist jedoch, ob Autonomie den inneren Kern der Menschenwürde ausmacht, so dass Menschenwürde und Autonomie geradezu Synonyme sind.

Hartmut Kreß hat vier Elemente bestimmt, die den **Kern von Menschenwürde** beschreiben:¹

- das Recht auf Leben und damit der Schutz von Leben, körperlicher Unversehrtheit und Gesundheit,
- das Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung,
- die Gleichheit aller Menschen und
- die Voraussetzungslosigkeit der Geltung der Menschenwürde und damit ihre Unverlierbarkeit.

Selbstbestimmung oder **Autonomie** kann als wesentlicher Ausdruck der Menschenwürde interpretiert werden, ist aber nicht deckungsgleich mit ihr. Ein abstraktes Verständnis von Autonomie kann dazu führen, Leiden, Angewiesenheit und Schwäche als menschenunwürdig anzusehen und nur ein selbstbestimmtes Sterben als menschenwürdig zu akzeptieren.

Philosophie und Theologie können Fragen nach gutem Leben und Sterben nicht allgemeingültig ohne die **individuelle Perspektive der Betroffenen** beantworten.

Ein großes Problem ist die Einsamkeit der Sterbenden und die Angst vor einem Autonomieverlust. Die **Achtung der Würde in der Pflege**, darauf zielte das diskutierte Beispiel, zeigt sich darin, wie andere, z. B. Ärzt*innen und Pflegenden, in ihrer Kommunikation und in ihrem Handeln Patient*innen als Person wahrnehmen und achten. Dazu hat Annette Riedel aus Perspektive der Pflegeethik wichtige Hinweise gegeben.²

Im Hintergrund steht auch die **gesellschaftliche Frage**, was wir einzusetzen bereit sind, um Lebensqualität und Würde älterer Menschen, auch im Sterben, zu wahren.

¹ Vgl. Hartmut Kreß, Ethik der Rechtsordnung. Staat, Grundrechte und Religionen im Licht der Rechtsethik, Stuttgart 2012, 149.

² Leseempfehlung: Annette Riedel, Anne-Christin Linde (Hg.), Ethische Reflexion in der Pflege. Konzepte – Werte – Phänomene, Berlin/Heidelberg 2018.